



Historische Spuren auf dem Simplonpass: Napoleons Hospiz oder der Simplonadler, errichtet 1944. Er erinnert an die Wacht am Simplon der Gebirgsbrigade 11. Bild: pd

# Auf den Spuren Stockkalpers

Wer möchte nicht in die Fussstapfen historischer Persönlichkeiten treten? Am Simplonpass kann man nun auf den Spuren Kaspar von Stockalpers und Napoleon Bonapartes von Brig nach Gondo und – neu – bis nach Domodossola wandern.

**GONDO** – Zwischen Brig und Domodossola kann man nun auf Schusters Rappen ein bewegtes Stück nicht nur Walliser, sondern europäischer Geschichte erleben. Zwei Persönlichkeiten haben hier bis heute sichtbare Spuren hinterlassen: Kaspar Stockalper (1609–1691) und Napoleon Bonaparte (1769–1821) haben dem Schweizer Bundesstaat gewissermassen am Simplonpass den Weg geebnet: 1906 wurde der Simplontunnel eröffnet, mit seinen knapp zwanzig Kilometern damals der längste Eisenbahntunnel der Welt. Seit 1970 verbindet eine ganzjährig geöffnete Nationalstrasse Brig über Gondo mit Domodossola.

Doch nicht nur Autos brausen über den Simplon: Die Via Stockalper, ein Weitwanderweg, erschliesst den Pass auch für Wanderer. Ausgangspunkt der landschaftlich abwechslungsreichen Tour ist Brig. Hier kann man das Schloss Stockalpers bewundern, den grössten zivilen Barockbau der Schweiz. Stockalper – die einen nennen ihn Fugger der Alpen, die anderen einfach Schlitzohr: Er war in einem krisengeschüttelten Jahr-

hundert höchst erfolgreicher Entrepreneur und Politiker, verdiente sich während des Dreissigjährigen Krieges eine goldene Nase mit einem eigenen Soldienstunternehmen, förderte erfolgreich den Bergbau (siehe Text unten) und besass so ziemlich jedes Handelsmonopol, das man im Wallis besitzen konnte. Dann kam der Sturz: 1678 wurde Stockalper von politischen Gegnern und Neidern aller Ämter entsetzt, 1680 flüchtete er nach Italien.

Eine herausragende Leistung war der Ausbau des Saumwegs über den Simplonpass, der raffinierte Transportunternehmer erreichte sogar das Monopol für den Warentransport.

## In der Hölle das ewige Eis

Wer heute den Weg von Brig nach Simplon (11,2 Kilometer, 1380 Höhenmeter) unter die Füsse nimmt, kann nur über die Kühnheit des Unternehmers staunen: Stockalper liess zwischen 1661 und 1667 Wege in den Fels hauen (und diese Leistung in Stein verewigen), ein Blick in die wilde Salinaschlucht hinab lässt einen erahnen, wie schwer damals der Lastentransport

gewesen sein muss. Der Wanderweg führt durch wunderbaren Auenwald auch am Gasthaus Zer Taferna vorbei. Hier soll zur Stockalper-Zeit Johanna Fy gewirkt haben. Weil sie Wein mit Wasser verdünnte, musste sie nach ihrem Tod Busse tun: Ihre Seele süht den Frevel, verbannt auf den Kaltwassergletscher, bis in alle Ewigkeit. Die Hölle der Walliser besteht eben nicht aus Feuer, sondern ewigem Eis. Wanderer wollen die Klagen der verlorenen Seele nachts gehört haben.

Höhepunkt der Wanderung ist der Simplonpass (2005 m ü. M.). Hier, in einer Moorlandschaft inmitten eines Kranzes von Viertausendern, ist beste Gelegenheit für eine Rast. Beispielsweise im Hospiz, das Napoleon 1801 auf der Passhöhe anlegen liess. Der liess auch in vier Jahren eine 7,2 bis 8,4 Meter breite Strasse bauen – «pour passer les canons», also für den Kriegsmaterialtransport.

Bis in die Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts genügte diese Strasse dem motorisierten Verkehr. Dann übernahm die neue Nationalstrasse grösstenteils das napoleonische Trasse, so raffiniert hatte dessen Ingenieur Nicolas Céard die Strasse angelegt. Die napoleonische Fahrstrasse wurde im Oktober 1805 fertiggestellt – zu spät für die Passage von Napoleon auf seinem Weg nach Mailand, wo

er im Mai gekrönt wird. Auf der südlichen Seite des Simplon ist noch ein Stück dieser Strasse zu sehen.

Vom Pass geht es am zweiten Tag durch Alpweiden und Lärchenwälder zum Dorf Simplon. Hier sollte man in der Ausstellung «Alter Gasthof» die unterwegs gesammelten Eindrücke mit dem historischen Hintergrund der Region verbinden. Gegenstände der Alltagskultur belegen, wie entbehrungsreich das Leben war. Der Abstieg am dritten Tag durch die enge Schlucht nach Gondo bietet interessante Sehenswürdigkeiten. Der Stockalperturn, einst Warenlager und Umschlagplatz und heute Wahrzeichen von Gondo, erstrahlt nach der teilweisen Zerstörung durch einen Erdbeben 2000 heute in neuem Glanz.

## Zwei Exilanten

Neu wurde die Via Stockalper quasi bis ins Exil Stockalpers verlängert. Von Gondo aus kann man die Landesgrenze beim Monscerapass queren und im Gebiet Gattascosa-Bognanco nächtigen. Weiter führt ein malerisch gepflasterter Maultierpfad nach Domodossola, wo Stockalper sechs Jahre im Exil lebte. Doch anders als Napoleon war es ihm vergönnt – wenn auch als gebrochener Mann –, in seine Heimat zurückkehren und dort sterben zu dürfen.

CHRISTINA PEEGE

## BUCH-TIPP

### Mit Verstand wandern

Die Wanderangebote am Simplonpass sind zahlreich. Der «Wegweiser zu Natur und Kultur», wie das Buch im Untertitel heisst, führt Reisende über historische und andere Pfade zu Highlights der Walliser Natur und Kultur. Acht Routen schlägt der Autor vor, vom Eintagesrundweg bis zum Weitwanderweg Via Stockalper. Zu jedem Pfad liefert der Autor Wissenswertes aus der Geschichte, zu bemerkenswerten Naturphänomenen und zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Landschaft nördlich und südlich des Simplonpasses. Das Buch versteht sich als Begleitpublikation zum Ecomuseum Simplon. Dieses spürt Themen vor Ort auf und arbeitet Geschichte da auf, wo sie passiert und in der Landschaft sichtbar ist. Indem die historischen Spuren an Ort und Stelle belassen werden, bleiben sie – im Gegensatz zum Freilichtmuseum – auch den Veränderungen der Zeit ausgesetzt. Eine wunderschön, mit vielen historischen Fotos gestaltete Publikation, die Wandernden und Lesenden die geschichtsträchtige Landschaft am Simplon näherbringt. (cp)

Wandern am Simplon  
Klaus Anderegg (Hrsg.)  
Verlag Rotten 2009  
368 S., Abb., Karten, 48 Fr.



## DER SIMPLON HIN UND ZURÜCK



### Stockalper – das Angebot

Die Via Stockalper (siehe auch Karte) können geübte Wanderer allein erwandern. Wer auf das originale «Säumerfeeling» doch lieber verzichten und sein Gepäck transportieren lassen will, kann ein 3- oder 4-Tages-Package buchen. Individualtouristen sollten sich bei Simplon Tourismus erkundigen, ob der Weg offen ist, denn Winterschäden verzögern oft die Wandersaison.

### Geführte Wanderungen

19.–22. Juni, 13.–16. Juli, 19.–22. August, 17.–20. September.

### Infos und Buchung unter:

Ecomuseum Simplon Tourismus, 027 979 10 10, Angebot siehe

[www.simplon.ch](http://www.simplon.ch)

### Klettersteig Gabi

Sportliche kombinieren die Wanderung mit einem Klettererlebnis. Der neue Klettersteig beim Weiler Gabi an der Simplonpassstrasse ist ein abwechslungsreicher Klettersteig in einer tiefen Lage, der während fast drei Viertel des Jahres begangen werden kann. Infos, auch Adressen von Bergführern, unter [www.simplon.ch](http://www.simplon.ch).

### Übernachten

In Brig, auf dem Simplonpass sowie in Gabi und Gondo gibt es für Individualtouristen Unterkünfte verschiedenster Preiskategorien. Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich das Hotel Stockalperturn in Gondo. Das 340 Jahre alte Haus wurde nach der Unwetterkatastrophe im Jahr 2000 renoviert und empfängt seit 2007 den Gast in stilvoll renovierten Zimmern. Die Spezialität des Restaurants ist das Schmugglermenü, zu dem die Gastgeberin Geschichten aus den Schmugglerzeiten erzählt. Im Doppelzimmer kostet eine Übernachtung mit Frühstück 165 Franken, im Massenlager 50. (cp)

[www.stockalperturn.ch](http://www.stockalperturn.ch)

## Im Bauch des Simplonpasses

Einen Höhepunkt der Wanderung stellt der Besuch der Festung Gondo dar. Eine Führung mit dem ehemaligen Festungswächter Dionys Jordan ist ein eindrückliches Erlebnis. Der pensionierte Festungswächter, der auf eigene Initiative zahlreiche Einrichtungsgegenstände in der Festung restauriert hat, weiss vom Leben unter Tag eindrücklich zu erzählen. Das Sperrwerk an der Simplonstrasse wurde

vor 100 Jahren unter strengster Geheimhaltung errichtet, 1996 aufgegeben. Heute führt die Via Stockalper durch einen Verbindungsstollen hindurch. (cp)

### Führungen:

Samstag um 13.15/13.45/15.00/15.30 Uhr ab dem Eingangstor zum Fort Gondo.

[www.simplon.ch/museen/festung-gondo/festung-gondo.htm](http://www.simplon.ch/museen/festung-gondo/festung-gondo.htm)



In der Festung Gondo blieb originales Geschütz erhalten. Bild: cp

## Ruinen eines Finanzimperiums

Lange Zeit war das Goldvreneli aus der Mode gekommen, doch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erleben Goldmünzen ein Comeback. Ein Goldvreneli, geprägt aus Gold aus Gondo, wurde jüngst an einer Auktion in Zürich für 68000 Franken von der Grossbank UBS ersteigert. Heute kann man die Mine unter kundiger Führung von Rolf Gruber, Präsident des Vereins Knappenschaft Goldmine Gondo, besuchen. Er kennt die ganze bewegte Geschichte der Mine, von den vermuteten römischen Anfängen über Stockalpers erfolgreiche Ausbeute bis hin zum Goldtausch 1894–1897 und zum ruinösen Ende der Mine. Auch Gondo wurde von dem 5-Millionen-Crash damals schwer tangiert. Vom Niedergang zeugen noch die langsam zerfallenden Mahlwerke und weitere Gebäude. Entweder kann man mit den typischen Goldwaschpfannen am Wasser sein Glück versuchen oder man steigt geführt den Knappenweg hoch, bis zu einem der Stollen. Unterwegs staunt

man darüber, dass für die Knappen im 19. Jahrhundert elektrisches Licht installiert wurde: Die Sockel für die Leuchter sind noch erhalten. Besonders eindrücklich ist aber das massive Mauerwerk von Stockalpers Pulverturm, der heute als romanische Ruine auf dem Weg zum Leopoldsstollen zu besichtigen ist. (cp)

[www.simplon.ch](http://www.simplon.ch) > Sehenswürdigkeiten



Gesteinsmühle in Gondo. Bild: cp